

Niederschrift

über die Sitzung des Marktgemeinderats
am Dienstag, 10.03.2015, im Rathaus Geisenhausen.

A. Sämtliche Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Es sind erschienen: 1. Bgm. Reff, Vorsitzender, 2. Bgm. Kaschel, 3. Bgm. Wolfsecker und die Gemeinderäte Barth, Dachs, Ellwanger, Fedlmeier, Garach, Kittel, Kletzmeier, Oberloher, Oßner, Püschel, Rauchensteiner-Holzner, Sellmeier, Staudinger, Wagenbauer, Weindl, Wohanka und Zehetbauer.

Entschuldigt fehlt GRin Holzner.

Schriftführer: Geschäftsleiter Rötzer.

B. Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Beschlussfähigkeit ist bei allen folgenden Abstimmungen gegeben. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Aufgrund Dringlichkeit der Entscheidung für den weiteren Baufortschritt beantragt der Vorsitzende, die Beauftragung der Beleuchtung des neuen Parkplatzes an der Lorenzerstraße nachträglich als TOP 3 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

20 : 0

C. Öffentliche Sitzung

1. Bauhofneubau – Vergabe Baumeisterarbeiten

Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung wurden 11 Firmen beteiligt, von denen 7 ein Angebot abgegeben haben. Mindestbieter ist die Fa. Merli aus Geisenhausen mit einer geprüften Angebotssumme von 359.320,11 € brutto. Das nächste Angebot liegt bei 378.746,55 €. Die Kostenschätzung vom 29.09.2014 auf Basis Indexstand 4. Quartal 203 belief sich auf 240.500 € netto.

Der Auftrag über 359.320,11 € brutto wird an die mindestbietende Fa. Merli vergeben.

20 : 0

2. Sanierung Freibad – Grundsatzentscheidung über biologische oder herkömmliche Wasseraufbereitung

Einleitend informiert der Vorsitzende über die von der Arbeitsgruppe Freibad festgelegten Prämissen (Erhaltung des Bades mit seiner derzeitigen Beckengröße, neues Kinderbecken separat möglichst mit Aufwertung durch Rutsche und Spaßbereich, vorhandene Solarheizung muss zur Beckenerwärmung verwendbar sein, 1 m und 3 m Sprungbrett bleibt erhalten). Anschließend stellt er im Rahmen einer Präsentation die Varianten biologische und herkömmliche Wasseraufbereitung mit Fotos und technischen Erläuterungen dar. In einem Vergleich werden die Investitionskostenschätzungen für herkömmliche Wasseraufbereitung mit Edelstahlbecken, mit Folienauskleidung und Edelstahlbeckenkopf, mit Folienauskleidung und Betonrinne sowie mit biologischer Aufbereitung, Folienauskleidung und Kunststoffrinne gegenübergestellt. Die Vor- und Nachteile der beiden Reinigungsvarianten werden aufgezeigt und die Betriebskosten gegenübergestellt.

In einem ausführlichen Statement nimmt 3. Bgm. Wolfsecker zu Befürchtungen und Gerüchten hinsichtlich biologischer Reinigung Stellung und erläutert die Funktionsweise der

verschiedenen Reinigungssysteme sowie deren Auswirkung auf die Wasserqualität. Nach seiner Berechnung lägen die Betriebskosten beim biologischen Verfahren wesentlich niedriger als bei der herkömmlichen Wasseraufbereitung. Ferner sieht er in einem Freibad mit biologischer Aufbereitung ein Alleinstellungsmerkmal in der Umgebung, das dadurch auch mehr Besucher als bisher anziehen würde.

Im Rahmen der folgenden Diskussion werden folgende Aspekte erörtert: Frage abnehmender Wasserqualität bei hoher Badegästekzahl bei biologischer Reinigung; Wunsch der Badegäste, auch künftig solarbeheizte Becken vorzufinden; Erfahrungen mit der Beheizung von biologisch gereinigten Bädern; bisherige Wassertemperaturen an Sonnentagen vormittags im Durchschnitt bei 23 bis 25°C; Wassertemperatur bei biologischer Reinigung sollte nicht länger anhaltend über ca. 23 bis 24°C liegen – Regulierung durch Frischwasserzufuhr; Parkplatzfrage bei steigenden Besucherzahlen; Frage der Gefahr der Schließung, wenn an heißen Tagen zu viele Gäste kommen; Erkenntnisse anderer Kommunen mit biologischer Aufbereitung (fachgerechte Planung und Betreuung entscheidend, für durchschnittlich 1000 Gäste pro Tag ausgelegt); Frage der Gefahr, des "biologischen Kippens" des Wassers; Frage der Algenbildung und erhöhten Reinigungsaufwandes bei hohen Wassertemperaturen; Auswirkungen bei Verunreinigung durch Unwetter und mögliche Vorkehrungen dagegen; Zukunftsträchtigkeit der beiden Varianten; unterschiedliche Meinungen in der Bürgerschaft und unterschiedliche Wahrnehmung, welche Meinung mehrheitlich vertreten wird; Frage der Eignung biologischer Reinigung im Kinderbecken; hoher Stromverbrauch bei konventioneller Aufbereitung widerspricht den Zielen des Energiekonzepts; Anregung für Strom für den Eigenverbrauch durch eine PV-Anlage zu erzeugen; teilweise Bedauern, dass die 2010 beschlossene Bürgerinformationsveranstaltung und Bürgerbefragung nicht stattfanden.

Zum Abschluss der Beratung stellt der Vorsitzende die Abstimmungsfrage, wer für die Sanierung des Freibads Geisenhausen mit biologischer Wasseraufbereitung ist.

Abstimmungsergebnis:

10 : 10

3. Beleuchtung Parkplatz an der Lorenzerstraße – Beauftragung

Es liegt ein Angebot der Bayernwerk AG für 11 Leuchten einschließlich Erdarbeiten über 26.961,39 € brutto vor. Die Verwaltung schlägt in Abstimmung mit dem Planer und den Eheleuten Enders vor, 10 Leuchten zu beauftragen. Kosten dafür belaufen sich auf 25.500 € brutto. Das Vorhandensein einer Steckdose für die Weihnachtsbeleuchtung ist zu prüfen.

Die Bayernwerk AG wird mit der Lieferung und Herstellung der Beleuchtung des Parkplatzes an der Lorenzerstraße mit 10 Brennstellen zum Betrag vom 25.500 € brutto beauftragt.

20 : 0

4. Informationen

- Befahrung des Gemeindegebiets am 20.03.2015; Abfahrt um 15:00 Uhr; Besprechung der Besichtigungsobjekte.
- Test eines neuen Verfahrens zur Schaffung staubfreier Straßendecken bei Stützenbrück und Albanstetten geplant.

5. Wünsche und Anfragen

- GRin Dachs: Längsparkplätze an der Salksdorfer Straße. → Billigungs- und Auslegungsbeschluss für Bebauungsplandeckblatt wurde in der letzten Bauausschusssitzung gefasst. Vorläufig 8 Stellplätze.

- GRin Dachs: Stand Sanierung ehem. Seisenberger-Anwesen. → Wurde bereits in Angriff genommen.
- GRin Wagenbauer: Anregung aus dem Kindergarten-Elternbeirat, eine Arbeitsgruppe des Gemeinderats für die Frage Kindergartenneubau zu gründen. → Thema steht in absehbarer Zeit an. Zunächst Frage des Bedarfs, der Größe und des Standorts. Fraglich, ob dafür Arbeitsgruppe notwendig.

Rötzer
Schriftführer

Reff
1. Bürgermeister